

MITTEILUNGEN

DES BADISCHEN LANDESVEREINS FÜR NATURKUNDE
UND NATURSCHUTZ IN FREIBURG IM BREISGAU

NEUE FOLGE

BAND 3 / HEFT 12

Inhalt:

- W. Stritt: Zwei für Deutschland neue Blattwespen sowie einige bemerkenswerte Blattwespenfunde. (Hym. Thentr.). S. 161.
K. Müller: Ueber das Vorkommen von Kalkpflanzen im Urgesteingebiet des Schwarzwaldes. (Schluß) S. 164.
-

Zwei für Deutschland neue Blattwespen sowie einige bemerkenswerte badische Blattwespenfunde (Hym. Thentr.).

Von WALTER STRITT, Karlsruhe.

An den Gallenbildungen, die wir auf sehr vielen Pflanzen antreffen, sind die Insekten in hervorragendem Maße beteiligt. Auch die Blattwespen oder Tenthredinoidea stellen dazu eine Reihe von Vertretern aus den Gattungen *Pontania* O. Costa und *Eura* Newm. Die von ihnen hervorgerufenen Gallenbildungen finden sich jedoch nur auf Weidenarten, ausnahmsweise auch einmal auf Pappeln. Außer diesen ist nur noch eine Gattung mit einer Art bekannt, deren Larve in Gallen lebt. GIRAUD (1) hat sie entdeckt und 1863 beschrieben. Er fand die Gallen bei Wien auf *Lonicera xylosteum* L. und erzog daraus die *Hopllocampoides xylostei* Gir. Nach ENSLIN (2) ist die Art auch in Frankreich angetroffen worden; doch ist das Tier so selten, daß ENSLIN in keiner der ihm bekannten Sammlungen ein Exemplar davon auffinden konnte. FORSIUS (3) hat dann später die Gallen auch in Finnland aufgefunden. Abbildungen der Gallen finden sich bei GIRAUD und ENSLIN. Bis vor kurzem kannte ich nur die Zeichnung im Buche von ENSLIN und wunderte mich immer über die Größe dieser Gebilde, die 28 mm lang und 14 mm breit dargestellt sind.

Am 28. April 1934 hatte ich nun, durch eifriges Suchen unterstützt, das Glück, in der Nähe von Karlsruhe in der Rheinebene diese Gallen an *Lonicera xylosteum* L. aufzufinden. Sie sind in Wirklichkeit nur etwa halb so lang und breit wie auf der zitierten Abbildung, in Uebereinstimmung mit der Darstellung von FORSIUS, der 8—12 mm Länge und 6—8 mm Durchmesser angibt. Als ich daraufhin die Abbildung bei GIRAUD, die das Original zu ENSLINS Abbildung darstellt, zum Vergleich heranzog, fand ich dort dieselben Größenverhältnisse wie in der Natur; die Zeichnung bei ENSLIN ist also zweifach vergrößert. Acht Tage später wollte ich an demselben Platze nach weiteren Gallen Umschau halten, doch hatten schon fast alle Larven die Gallen verlassen.

Die Gallen von *Hoplocampoides xylostei* Gir. stellen etwa eiförmige Verdickungen der Zweige dar; sie zeigen grüne Farbe oder sind rot angelaufen. Ich fand sie ausschließlich an kleinen dürftigen Sträuchern. Ob es mir gelingen wird, Imagines aus den Larven zu züchten, ist mir zweifelhaft, denn FORSIUS konnte aus 300 eingetragenen Larven nur Schmarotzer erziehen. Jedoch ist die Galle so charakteristisch, daß es sich nur um die angegebene Art handeln kann.*)

Eine zweite für Deutschland neue Art habe ich im Mai 1933 aufgefunden. Im sog. Durlacher Wald bei Karlsruhe konnte ich an einem schmalen Waldwege einen schwarzen *Pamphilius* fangen, den ich zuerst für *P. silvaticus* L. hielt. Eine genauere Betrachtung zuhause zeigte aber, daß das Tier zu der Untergattung mit langem 3. Fühlerglied gehörte. Es besitzt fast völlig schwarzen Kopf, Thorax und Hinterleib; nur ein Stirnstreif und die Flügelschüppchen sind gelb. Auffällig ist auch das Flügelmal, das schwarzbraun mit gelber Basis ist. Die Bestimmung führte auf *Pamphilius kervillei* Knw. Diese Art ist sehr selten und bisher nur an einer Stelle in Frankreich gefunden worden. Der dortige Fundort ist etwa 550 km von Karlsruhe entfernt.

Ein anderer Vertreter der Gattung *Pamphilius*, nämlich *P. alternans* A. Costa, ist bisher in Deutschland nur zweimal gefunden worden. Das Tier gehört ebenfalls zu den wenigen *Pamphilius*-Arten, deren Stigma zweifarbig ist. Zuerst in Deutschland festgestellt wurde die Art von E. STÖCKHERT, der sie bei Erlangen fing. Außerdem wurde sie von REICHERT (4) bei Leipzig gefunden. Mir gelang es im Mai 1934, das Tier in einem weiblichen Exemplar bei Blumberg in der Baar (Baden) zu erbeuten.

Im Juni 1934 konnte ich eine weitere seltene Art in Baden feststellen. Sie gehört als einzige Art der Gattung *Blasticotoma* Kl. an, die nach ENSLIN einen Uebergang zwischen den Pamphiliden und Argiden bildet. Diese *Blasticotoma filiceti* Kl. hat eine sehr interessante Biologie. Die Larve lebt nämlich in den Blattstielen des Frauenfarns (*Athyrium filix femina* L.) und erzeugt einen kleinen Schaumklumpen, der die Fraßstelle umgibt und bei flüchtiger Betrachtung dem Schaume der Schaumzikade (*Philaenus spumarius* L.) gleicht; jedoch hat er eine viel zähere Beschaffenheit. In der Nähe von Durlach entdeckte ich bei einer Wanderung an einem Wedel des Frauenfarns ein solches Schaumklümpchen. Ich hielt natürlich sofort in der ganzen Umgebung dieses Farns nach weiteren Larven Umschau, konnte aber keine mehr auffinden. Nach etwa zweistündigem vergeblichem Suchen erinnerte ich mich daran, daß ich an einem Waldweg in der Nähe einmal eine größere Anzahl von Frauenfarnbüschen gesehen hatte. Ohne allzu große Hoffnungen machte ich mich dahin auf. Mein Ausharren wurde aber belohnt, denn es gelang mir, dort noch eine Larve aufzutreiben. Nun hatte ich auch gemerkt, wie die Larve sich verrät. Die Schaumklümpchen, die sich oft sehr tief am Stengel befinden, sind nämlich meist erst zu sehen, wenn man alle Wedel auseinanderbiegt. An der Stelle jedoch wo die Larve im Stiele

*) 1 ♀ ist inzwischen ausgeschlüpft.

sitzt, ist gewöhnlich ein Fiederblatt vergilbt; und als ich darauf zu achten gelernt hatte, konnte ich noch ein halbes Dutzend befallene Blattstiele einsammeln. Durch Aufschneiden eines Stengels überzeugte ich mich davon, daß es wirklich die Larve von *Blasticotoma filiceti* Kl. war, die am Hinterleibsende oben zwei Paar gebogene Fortsätze trägt. Die Zucht ist dem ersten Entdecker DE MEIJERE nicht restlos geglückt. Inzwischen ist die Larve nach WAGNER (5) bei Hamburg gefunden und daraus die Imago erzogen worden. Vielleicht gelingt es mir ebenfalls, die Larve zur Verwandlung zu bringen.

Zu diesen von mir in Baden aufgefundenen Arten kommt als letzte noch ein Minierer, d. h. eine Art, deren Larve in Blättern lebt und dort das Gewebe zwischen den Blatthäuten verzehrt. Die Familie der *Blennocampini* stellt die meisten Vertreter dieser in Minen lebenden Larven. Ueber die hierher gehörende Gattung *Pelmatopus* Htg. hat HERING (6) eine sehr schöne Monographie geschrieben. In dieser nennt er als seltenste Art den *Pelmatopus anemones* HER., der als Imago und Larve nur bei Berlin gefunden wurde. Die Larve miniert im März und April in den Blättern des Windröschens (*Anemone nemorosa* L.). Im April 1934 hielt ich in der Nähe von Karlsruhe an einer Waldstelle, die mir geeignet schien, Nachschau und hatte nach wenigen Minuten eine Mine entdeckt, die sich als die durchsichtige Platzmine von *P. anemones* Her. erwies. Am gleichen Platze fiel mir noch über ein Dutzend Larven in die Hände. An anderen Stellen des Waldes war keine Larve festzustellen. Eine Woche später fand ich in einem anderen Wald bei Karlsruhe noch einmal eine ergiebige Stelle, die mir etwa zwei Dutzend bewohnte Minen und eine Reihe schon verlassener lieferte. Ich hatte also mehr Glück als HERING, der schreibt, man könne nach stundenlangem Suchen nur wenige Minen und diese nur einzeln antreffen. Vielleicht ist das Tier bei uns in Baden etwas häufiger oder ich bin durch Zufall auf zwei besonders günstige Plätze gestoßen. Wie bei den anderen *Pelmatopus*-Arten wanderten die Larven, wenn ihnen ein Blatt zu trocken wurde oder nicht genügte, aus der Mine aus und siedelten in ein anderes Blatt über. Ich hoffe im nächsten Frühjahr die Wespen im Zuchtgefäß vorzufinden. Außer Berlin ist also bis jetzt nur noch Karlsruhe ein Fundort für diese seltene Art.

L i t e r a t u r :

1. Giraud, J. E. Description et Métamorphose d'une nouvelle Tenthredine du Genus *Selandria* (*S. xylostei*) Verh. zool. bot. Ges. Wien 13. 1297 1863.
2. Enslin, E. Die Tenthredinoidea Mitteleuropas. Beihefte der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1912-1918.
3. Forsius, R. Cecidiologische Beiträge. Medd. af Soc. pro Fauna et Flora Fennica h. 47. 51 1921.
4. Reichert, A. Die Tenthredinoidea von Leipzig und Umgegend. Sitzungsber. d. Naturf. Ges. Leipzig 56-59 1933.
5. Wagner, A. C. W. Die Hautflügler der Niederelbe. I. Abt. Symphyta. Abh. Ver. f. naturw. Unterhaltung. Hamburg. 17. 1924.
6. Hering, M. Blattminierergattung *Pelmatopus* Htg. Ztschr. wiss. Ins. biol. 24. 97 1929.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1934-1938

Band/Volume: [NF_3](#)

Autor(en)/Author(s): Stritt Walter

Artikel/Article: [Zwei für Deutschland neue Blattwespen sowie einige bemerkenswerte badische Blattwespenfunde \(Hym. Thentr.\). \(1935\) 161-163](#)